Durchgängige Sprachbildung am EBBK

Wir fördern und entwickeln bildungssprachliche Kompetenzen systematisch und koordiniert in allen Fächern und nehmen zur Wahrung der Kontinuität die Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen in den Blick.

Miriam Weger - 20. Oktober 2020

(Aktualisiert am 30. August 2023)

Erich-Brost-Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung der Stadt Essen

Sachsenstraße 29
45128 Essen

Tel.: 0201 / 884805-30
Fax: 0201 / 884805-31

Inhaltsverzeichnis

Einführung 2

Schulstandort Essen 3

Problemstellung und Zielsetzung für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen 4

Bestandsaufnahme: Vorhandene Bausteine für die Sprachförderung und Projekte für Sprachlerner am EBBK 6

Maßnahmen in den verschiedenen Bildungsgängen 7

Internationale Förderklassen 7

Berufsfachschule II 8

Zweijährige Berufsfachschule und Staatl. geprüfte kaufmännische Assistent*innen 8

Fachklassen des dualen Systems 9

Ausgangssituation: Eine Umfrage im Kollegium zu den beobachtbaren sprachlichen Problemen von Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht 10

Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen am EBBK 14

Kooperationspartner*innen der Universität Duisburg-Essen 18

Die BiSS-Akademie NRW 19

Umsetzung des Projekts „Durchgängige Sprachbildung am EBBK“ 20

Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen 23

Der C-Test der Plattform „Talentschule NRW“ 24

Online-Evaluation der Maßnahmen für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen durch die KuK und SuS 25

Ausblick 26

Zusammenfassung der Ziele für die „Durchgängige Sprachbildung“ am EBBK 27

Literaturverzeichnis 29

Anhang 30

Einführung

Die Sprache ist sowohl ein wichtiger Schlüssel für den Erfolg im Bildungssystem als auch für den beruflichen Erfolg, da sie ein wichtiger Bestandteil von Lehr- und Lernprozessen ist. Von zentraler Bedeutung ist die Bildungssprache. Um die Chancengleichheit im (Berufs-)Bildungssystem nachhaltig zu fördern, muss allen Schülerinnen und Schülern ein Zugang zur Bildungssprache ermöglicht werden. Dies hat auch die Landesregierung erkannt, indem Sie den Aspekt „Bildungssprache und Sprachsensibler (Fach-)Unterricht“ in den Kriterienkatalog des Referenzrahmens Schulqualität NRW[1] aufgenommen hat. Die Verantwortung dafür, dass die Schülerinnen und Schüler einen Zugang zur Bildungssprache erhalten können, liegt bei allen Lehrkräften und ist unabhängig vom zu unterrichtenden Fach, der Jahrgangsstufe oder dem Bildungsgang. So wird auch in der APO-BK der bewusste und förderliche Umgang mit Sprache als Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern herausgestellt.[2] Dieses Konzept nimmt einerseits die Möglichkeiten der Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen sowie andererseits mögliche Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen am Erich-Brost-Berufskolleg (EBBK) in den Blick, um eine systematische und koordinierte Vorgehensweise zu erarbeiten.

[1] https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf; zugegriffen am 19. Oktober 2020

[2] APO-BK, § 8. 3

Schulstandort Essen

Der Schulstandort Essen bietet uns vielfältige Möglichkeiten. Es ist hervorzuheben, dass das Erich-Brost-Berufskolleg eine gute Infrastruktur besitzt, da es zentral gelegen und von allen Stadtteilen aus sehr gut zu erreichen ist. Zugleich bietet der Standort Essen durch die Nähe zur Universität Duisburg-Essen den großen Vorteil, ein Wissenschaftsstandort zu sein.

Nahezu 600.000 Personen sind in Essen mit ihrem Hauptwohnsitz gemeldet und in den letzten Jahren hat es eine deutliche Bevölkerungszunahme gegeben.[3] Dies zeigt, dass die Stadt Essen ein attraktiver Wohnort zum Leben und Arbeiten ist. Zu den knapp 600.000 Personen mit Hauptwohnsitz in Essen zählen ca. 186.213 Doppelstaater*innen und Nichtdeutsche.[4] Hinzu kommen die Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft, die einen Migrationshintergrund haben.

Die Schülerinnen und Schüler des Erich-Brost-Berufskollegs setzen sich, genau wie es die Bevölkerungsstruktur in Essen widerspiegelt, sehr heterogen zusammen. Alleine am Erich-Brost-Berufskolleg beschulen wir Schülerinnen und Schüler mit vielen verschiedenen Herkunftssprachen, die Deutsch als Zweitsprache oder Deutsch als Fremdsprache sprechen. Sowohl diese Schülerinnen und Schüler als auch die Schülerinnen und Schüler, die Deutsch als Muttersprache sprechen, haben sprachlichen Hürden im Unterricht und auch außerhalb des Unterrichts, z. B. bei Bewerbungsanschreiben, Vorstellungsgesprächen und im Rahmen von Praktika, zu überwinden.

Das Konzept bezieht sich insbesondere auf die „Vielfalt und Unterschiedlichkeit“ der Schülerinnen und Schüler im Sinne des Leitbildes des Erich-Brost-Berufskollegs. Im Leitbild finden wir das folgende Ziel unserer Bildungsarbeit:

„**Vielfalt** und **Unterschiedlichkeit** unserer Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogische Planung und Gestaltung des Unterrichts. So unterbreiten wir Angebote für besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sowie Angebote zur Unterstützung von lernschwachen Schülerinnen und Schülern.“[5]

---

[3] Vgl. https://www.essen.de/meldungen/pressemeldung_1353169.de.html; zugegriffen am 01.11.2020

[4] Vgl. https://www.essen.de/dasistessen/essen_in_zahlen/bevoelkerung.de.html; zugegriffen am 26.08.2023

[5] https://ebbk-essen.de/schulprofil/leitbild.html; zugegriffen am 26.08.2023

Problemstellung und Zielsetzung für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen

In der Schule wird die Verwendung von Bildungssprache häufig vorausgesetzt, allerdings werden die bildungssprachlichen Kompetenzen in den seltensten Fällen systematisch im Unterricht gefördert und entwickelt, was insbesondere im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit zu Verständnis- und Ausdrucksproblemen führen kann. Dies beobachten auch die Kolleginnen und Kollegen am EBBK im Unterrichtsalltag. Genau an diesem Problem setzt dieses Konzept an und führt zu der folgenden zentralen Zielformulierung:

Wir fördern und entwickeln bildungssprachliche Kompetenzen systematisch und koordiniert in allen Fächern und nehmen zur Wahrung der Kontinuität die Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen in den Blick.

Deshalb stellen wir im Rahmen dieses Konzepts und in Anlehnung an Josef Leisen die Kommunikation im Alltag der Kommunikation im Bildungsbereich gegenüber. Dies soll dem Zweck dienen, die beiden Sprachregister, das der Alltagssprache und das der Bildungssprache, zu verstehen (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Kommunikation im Alltag und im Bildungsbereich nach Josef Leisen[6]

Kommunikation im Alltag	Kommunikation im Bildungsbereich
Sprechsituationen sind vertraut und bekannt	Sprechsituationen sind unvertraut und neu
es wird vorwiegend über etwas Persönliches gesprochen	es wird meist über Unpersönliches gesprochen
konkrete Erfahrungen werden mitgeteilt	abstraktes Wissen wird kommuniziert
Sprachfehler sind geläufig und man versteht, weil man die Situation kennt	Sprachfehler fallen auf und entstellen den Sinn
ist fehlertolerant	ist nicht fehlertolerant

Die Alltagssprache ist den Schülerinnen und Schülern vertraut, reicht aber nicht aus, um erfolgreiche Bildungsbiografien hervorzubringen. Um erfolgreiche Bildungsbiografien zu ermöglichen, müssen die Schülerinnen und Schüler die Bildungssprache beherrschen. Jedoch ist die Bildungssprache den Schülerinnen und Schülern in aller Regel unvertraut, was Übung im Unterricht notwendig macht.

[6] http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/sprachbildung; zugegriffen am 20. Oktober 2020

Nach Leisen entwickelt sich die Bildungssprache aus einem Zusammenspiel von Alltags-, Schul- und Fachsprache. Ihre Funktion ist es, Fachwissen in sinnstiftende Alltagsdeutungen einzubringen. „Das Beherrschen der Bildungssprache ermöglicht schwierige und kognitiv anspruchsvolle Sinnzusammenhänge sprachlich zu durchdringen und Informationen zu verarbeiten."[7] In diesem Zusammenhang zeigt Leisen auf, dass die Bildungssprache unmittelbar an schulische Lehr-/Lernprozesse gebunden ist und somit ein Zusammenspiel von Sprachlernen und Fachlernen darstellt. Denn nur „[w]enn Fachlernen und Sprachlernen im Fach untrennbar miteinander verbunden sind, dann ist die Sprachbildung im Fach der Weg von der Alltagssprache über die Unterrichtssprache zur Bildungssprache"[8]. Das Fachlernen im Fach ist teilweise ohne eine sprachliche Unterstützung kaum noch möglich.[9] Dies bedeutet, dass wir Werkzeuge zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen für den Fachunterricht benötigen, um Sprachbildungsprozesse in Gang zu setzen. Wenn wir diese Werkzeuge im Fachunterricht verwenden, dann sprechen wir von einem sprachsensiblen Fachunterricht. Besitzen wir Ideen für einen sprachsensiblen Fachunterricht sowie ein breites Repertoire an Werkzeugen für den Einsatz im Unterricht, dann können diese einfach und ohne einen größeren Aufwand in den Unterrichtsalltag integriert werden. Es kann dabei manchmal ausreichen, eine Wortliste, ein Wortfeld, eine Begriffserklärung oder Formulierungshilfen zu verwenden.

Im Zuge dessen formulieren wir ein Teilziel:

Alle Kolleginnen und Kollegen des EBBK erhalten eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Sprachsensibler (Fach-)Unterricht" und leisten in ihrem Fachunterricht einen Beitrag zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen.

Dies stellt einen ersten Schritt in die Richtung der Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen dar. Wir wollen aber Sprachbildungsprozesse systematisch, koordiniert und kontinuierlich in Gang setzen. Hierfür müssen wir noch weitere Gelenkstellen in den Blick nehmen. Zunächst befassen wir uns mit den bereits vorhandenen Bausteinen.

---

[7] ebd.

[8] ebd.

[9] Vgl. Leisen, Josef (2017): Handbuch Fortbildung Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. 1. Aufl. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag, S. 12.

Bestandsaufnahme: Vorhandene Bausteine für die Sprachförderung und Projekte für Sprachlerner am EBBK

Das EBBK verfügt bereits über ein breitgefächertes Angebot zur Sprachförderung. Es werden sowohl in den Fachklassen des Dualen Systems als auch in der Berufsfachschule II für Wirtschaft und Verwaltung Deutsch-Förderkurse angeboten. Zusätzlich erhalten verschiedene Bildungsgänge Unterricht im Fach Sprachbildung in einem Umfang von einer Schulstunde. Zu diesen Bildungsgängen gehören die Berufsfachschule II, die Zweijährige Berufsfachschule sowie die Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/Assistentinnen mit dem Schwerpunkt Informationsverarbeitung.[10] Digitale Schullizenzen, wie Beispielsweise die Angebote von RAAbits Online, können durch die Kolleginnen und Kollegen genutzt werden. Für die Erstellung des sprachsensiblen Materials können die Werkzeuge und Methoden von Josef Leisen sowie andere digitale Tools, wie beispielsweise LearningApps.org oder QR-Lernhilfen, herangezogen werden.

[10] Die Sprachbildungsstunden können nur unter der Voraussetzung der Verfügbarkeit von Unterrichtskapazitäten abgehalten werden.

Maßnahmen in den verschiedenen Bildungsgängen

Internationale Förderklassen

Zudem gibt es Projekte für unseren neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler, die sich in der sprachlichen Erstförderung befinden. Eines der Projekte ist das „Deutsche Sprachdiplom (DSD I PRO)“[11]. Das EBBK ist seit dem Schuljahr 2019/2020 eine DSD-Schule. Die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen haben die Möglichkeit, sich für das Deutsche Sprachdiplom (DSD I PRO) anzumelden, um bei bestandener Prüfung ein Zertifikat auf dem Sprachniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) zu erhalten. Es handelt sich hierbei um eine KMK-Prüfung für den Nachweis von berufsorientierten Deutschkenntnissen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei sowohl während des Unterrichts als auch digital auf die Prüfungen in den vier Kompetenzbereichen (Hörverstehen, Leseverstehen, schriftliche und mündliche Kommunikation) vorbereitet. Im Rahmen des Unterrichts im Fach Berufsorientierung, welches seit dem Schuljahr 2023/2024 zweistündig in den Internationalen Förderklassen unterrichtet wird, sollen die Schülerinnen und Schüler einerseits an eine berufliche Orientierung herangeführt werden und andererseits berufsorientiertes Deutsch möglichst sprachsensibel lernen, was ein grundlegender Bestandteil der Prüfungen ist.

Für die Internationalen Förderklassen gibt es seit dem Schuljahr 2022/2023 ein weiteres Projekt. Es handelt sich um das Projekt „Jugend debattiert in Sprachlerngruppen“[12]. Zwei Lehrkräfte haben hierfür die Basisschulung am 27. und 28. Oktober 2020 in Düsseldorf besucht. Die Methoden für das Führen von Debatten werden im Unterricht umgesetzt, um interessierte internationale Schülerinnen und Schüler auf den Wettbewerb „Jugend debattiert in Sprachlerngruppen“ sprachlich und methodisch vorzubereiten. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler u.a. methodische und stark reglementierte Vorgehensweisen im Rahmen einer Debatte kennen und erhalten Redemittel, um ihre Argumente im Sinne der Demokratieförderung angemessen zu formulieren und ihren Standpunkt zu vertreten.

[11] https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Deutsch-lernen/DSD/DSD-I-PRO/dsd-i-pro_node.html; zugegriffen am 20. Oktober 2020

[12] https://www.jugend-debattiert.de/aktuelles/aktuelles/aktuelles/pilotversuch-jugend-debattiert-in-sprachlerngruppen; zugegriffen am 20. Oktober 2020

Beide Formate, sowohl das DSD I PRO als auch Jugend Debattiert, können im Rahmen des Unterrichts trainiert werden. Hierbei handelt es sich um ein freiwilliges Angebot für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. In diesem Schuljahr wird geprüft, wie die Schülerinnen und Schüler dieses Angebot aufnehmen.

Berufsfachschule II

In der Berufsfachschule II erhalten die Schülerinnen und Schüler aller Klassen per Konferenzbeschluss jeweils eine Stunde Deutsch-Förderunterricht und eine Stunde Sprachbildungsunterricht. Im Deutsch-Förderunterricht werden die globalen Sprachkompetenzen im Hinblick auf die Bedarfe der Lerngruppe gefördert. Im Sprachbildungsunterricht wird Material für eine sprachsensible Praktikumsbegleitung erarbeitet, da die Praktika in der Berufsfachschule II durch Innovationsvorhaben neu geordnet worden sind. Hierbei werden die Zielformulierungen aus diesem Konzept in den Fokus gerückt. Des Weiteren sind bereits verschiedene sprachsensible Materialien für den Fachunterricht[13] sowie für den Unterricht im Fach Sprachbildung[14] zur Nutzung in Moodle-Ordnern vorhanden.

Zweijährige Berufsfachschule und Staatl. geprüfte kaufmännische Assistent*innen

Für die Unterstufen der Zweijährigen Berufsfachschule und der Staatlich geprüften kaufmännischen Assistenten/Assistentinnen mit dem Schwerpunkt Informationsverarbeitung sind per Konferenzbeschluss seit dem Schuljahr 2022/2023 ebenfalls Sprachbildungsstunden im Umfang von einer Unterrichtsstunde pro Klasse vorgesehen. Hierbei werden die Zielformulierungen, die sich in diesem Konzept befinden, herangezogen. Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihren bildungs- und fachsprachlichen Kompetenzen durch sprachsensibel aufbereitetes Material gefördert werden. Des Weiteren sind bereits verschiedene sprachsensible Materialien für den Fachunterricht[15] sowie für den Unterricht im Fach Sprachbildung[16] zur Nutzung in Moodle-Ordnern vorhanden.

[13] https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=540

[14] https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=541

[15] https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=542

[16] https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=541

Fachklassen des dualen Systems

Für die Fachklassen des dualen Systems gibt es Angebote des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge[17]. Gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kann den Schülerinnen und Schülern der Fachklassen des dualen Systems das Angebot der kostenfreien Deutschförderung gemacht werden. Neu zugewanderte und deutsche Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund haben die Möglichkeit, an einem entsprechenden Kurs teilzunehmen. Der genaue Umfang eines Kurses sowie die einzelnen Kurse selbst werden innerhalb der eigenen Schule oder auch schulübergreifend mit den anderen Berufskollegs entsprechend zusammengestellt. Es besteht außerdem die Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, eine offizielle Zertifikatsprüfung in verschiedenen Niveaustufen abzulegen. Eine Lehrkraft der Schule meldet zu Beginn des Schuljahres die Anzahl sowie den Bildungsgang der Schülerinnen und Schüler an das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, sodass die Kurse zusammengestellt werden können. Ziel der Deutschkurse ist eine gezielte Sprachförderung für Auszubildende, welche sich mit der Schule und den Zeiten der Betriebe vereinbaren lässt und sich insbesondere auch an Ausbildungsinhalten orientiert sowie auf Prüfungen vorbereitet.

[17] Vgl. https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/DeutschBeruf/deutsch-beruf.html?nn=282656; zugegriffen am 26.08.2023

Ausgangssituation: Eine Umfrage im Kollegium zu den beobachtbaren sprachlichen Problemen von Schülerinnen und Schülern im Fachunterricht

Nachdem wir nun auf die bereits vorhandenen Bausteine für die Sprachförderung am EBBK eingegangen sind, widmen wir uns den Ergebnissen einer Umfrage im Kollegium, die auf der vierten Lehrerkonferenz im Schuljahr 2019/2020 durchgeführt worden ist. Es ist zunächst allgemein abgefragt worden, welche sprachlichen Probleme die Kolleginnen und Kollegen bei ihren Schülerinnen und Schülern im Unterricht häufig beobachten. Optional konnte dabei das entsprechende Unterrichtsfach angegeben werden.

Die Ergebnisse[18] sind sowohl sehr ausführlich als auch transparent und verständlich ausgefallen, sodass eine Einteilung in verschiedene sprachliche Kompetenzbereiche erfolgen kann. Es haben sich dabei acht Kompetenzbereiche herausarbeiten lassen, die sich dann noch in rezeptive und und produktive Kompetenzen unterteilen lassen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Interpretation der Ergebnisse kompakt, in tabellarischer Form, nach der eben beschriebenen Aufteilung.

Tabelle 1: Kategorisierung und Interpretation der Ergebnisse der Umfrage im Kollegium am EBBK (Ⓟ = Sprachproduktion/ ® = Sprachrezeption)

Kompetenzbereiche	Interpretation der Ergebnisse
Lesen Ⓟ	Beim Vorlesen von Texten zeigt sich häufig, dass diese nicht korrekt und flüssig vorgelesen werden können.
Lesen ®	Bei der Textrezeption fällt es den Schülerinnen und Schülern schwer, sowohl einfach formulierte Texte mit kurzen Sätzen als auch komplexere Texte mit einer anspruchsvollen Syntax zu verstehen . Dies betrifft einerseits das Verständnis von allgemeinen Aufgabenstellungen im Unterricht und andererseits das Verständnis von Aufgabenstellungen in Prüfungen, wie beispielsweise die IHK-Prüfungen. Insbesondere fehlt der Zugang zu Fachtexten, die Fachtermini enthalten. Des Weiteren verstehen die Schülerinnen und Schüler vereinzelt Begriffe der Alltagssprache nicht. Das sinnentnehmende Lesen fällt ihnen ebenfalls schwer, sodass die Kernaussagen eines Textes nicht erfasst werden. Beim Lesen längerer Texte zeigen sich Konzentrationsschwierigkeiten.

[18] siehe Anhang I

Kompetenzbereiche	Interpretation der Ergebnisse
Sprechen Ⓟ	Die Schülerinnen und Schüler haben Probleme, Sachverhalte unter Verwendung des Fachvokabulars präzise und in eigenen Worten zu formulieren. Oft werden bei der mündlichen Sprachproduktion ein elliptischer Satzbau sowie die Umgangssprache verwendet. Häufig gibt es Probleme bei der Aussprache, was u.a. die Betonung von Silben und die Verwendung der Kiezsprache (z. B. „isch“ statt „ich“) betrifft. Außerdem wenden die Schülerinnen und Schüler häufig die 4 Fälle falsch an und zeigen Probleme bei der Deklination und der Verwendung der Artikel, die entweder nicht oder falsch verwendet werden. Zumeist haben sie auch Probleme bei der sachlichen Formulierung von Sachverhalten und entgleisen verbal.
Zuhören ®	Mündlich formulierte Arbeitsanweisungen werden zum Teil missverstanden bzw. nicht verstanden, auch wenn diese einfach formuliert werden.
Wortschatz Ⓟ **(mündlich und schriftlich)**	Sehr häufig zeigt sich, dass die Schülerinnen und Schüler die Umgangssprache verwenden und somit auf die fachspezifischen Wörter verzichten, da ihnen u.a. das Fachvokabular unbekannt ist. Sie haben manchmal auch Probleme, die richtigen Worte zu finden, um sich verständlich und präzise auszudrücken. Dies sorgt u.a. für Verständnisschwierigkeiten bei der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.
Wortschatz ®	Im Bereich der Rezeption des Wortschatzes zeigt sich häufig, dass viele Schülerinnen und Schüler sowohl einfache Wörter aus der Alltagssprache als auch Fachbegriffe nicht verstehen. Außerdem werden des Öfteren die Operatoren in Aufgabenstellungen nicht beachtet bzw. nicht verstanden. Der Wortschatz ist zumeist begrenzt, was das Verständnis beeinträchtigt.
Grammatische Strukturen Ⓟ **(mündlich und schriftlich)**	Es stellt sich heraus, dass die grammatischen Strukturen häufig begrenzt sind, was vor allem die Syntax/den Satzbau betrifft. Die Schülerinnen und Schüler produzieren häufig unvollständige Sätze, indem sie einen elliptischen Satzbau benutzen. Dies zeigt, dass den Schülerinnen und Schülern grammatische Strukturen, wie komplexe Haupt- und Nebensatzstrukturen, fehlen. Auch dies sorgt für Verständnisschwierigkeiten bei der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung.
Grammatische Strukturen ®	Einigen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, Sätze mit einfachen grammatischen Strukturen zu verstehen. Viele Schülerinnen und Schüler haben Probleme, komplexe grammatische Strukturen, wie komplexe Hypotaxe, zu verstehen.

Kompetenzbereiche	Interpretation der Ergebnisse
Rechtschreibung/Orthografie ℗ (inkl. Interpunktion)	Bei den Schülerinnen und Schülern zeigen sich sehr häufig Schwächen in der Groß- und Kleinschreibung und der Interpunktion, was insbesondere die Kommasetzung betrifft. Viele Schülerinnen und Schüler haben Probleme, Wörter bzw. Fachbegriffe korrekt zu schreiben.
Grammatik ℗	Im Bereich der Grammatik zeigen sich besonders häufig Schwierigkeiten bei der Verwendung der 4 Fälle. Ebenfalls treten häufig Fehler in den Bereichen „Deklination“, „Artikelverwendung“ und „Syntax“ auf. Auch die Verwendung der korrekten, nebensatzeinleitenden Konjunktionen ist oft problematisch.
Textproduktion ℗	Bei der Textproduktion zeigt sich, dass die Texte der Schülerinnen und Schüler häufig konzeptionell mündlich verfasst werden (d.h. sie schreiben wie sie sprechen). Des Weiteren zeigt sich, dass die Texte zumeist nicht kohärent sind und die Binnenstruktur stark gelockert ist. Da einige Texte für die Lehrkräfte z.T. schwer nachvollziehbar oder nicht verständlich sind, kann davon ausgegangen werden, dass auch keine Leserführung in den Texten vorhanden ist.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, mit welchen sprachlichen Problemen der Schülerschaft sich die Kolleginnen und Kollegen im Schulalltag konfrontiert sehen. Genau diese beobachteten sprachlichen Probleme, die von den Kolleginnen und Kollegen genannt worden sind, dienen als Grundlage für die Formulierung von Zielen. Im Rahmen einer Förderung und Entwicklung der bildungssprachlichen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern können genau die in der Tabelle 1 genannten Aspekte berücksichtigt werden.

Hierfür lassen sich die folgenden Ziele ableiten und formulieren:

Die Schülerinnen und Schüler des EBBK entwickeln ihre bildungssprachlichen Kompetenzen, indem …

… sie eine bewusste Leseförderung erhalten, um Texte korrekt und flüssig vorlesen zu können. (ZF 1)
… sie mithilfe der Einübung von Lesestrategien einen leichteren Zugang zu (Fach-)Texten erhalten. (ZF 2)
… ihnen die fachspezifischen Operatoren erklärt und diese mit ihnen eingeübt werden, um Aufgabenstellungen besser zu verstehen. (ZF 3)
… ihnen, z. B. mittels Scaffolding, ein Gerüst für die Erarbeitung des fachspezifischen Wortschatzes zur Verfügung gestellt wird. (ZF 4)
… sie nach einer Erarbeitung des fachspezifischen Wortschatzes mit entsprechenden Unterstützungssystemen dazu angehalten werden, den Fachwortschatz sowohl mündlich als auch schriftlich angemessen und korrekt zu verwenden. (ZF 5)

… ihnen der Unterschied zwischen Bildungs- und Alltagssprache deutlich gemacht wird und mit ihnen erarbeitet wird, wann die Alltagssprache im Unterricht verwendet werden darf und wann die Bildungssprache erforderlich ist. (ZF 6)
… ihnen oft die Möglichkeit gegeben wird, Arbeitsergebnisse aktiv, z. B. anhand von Formulierungshilfen, mündlich und schriftlich zu präsentieren. (ZF 7)
… sie mittels Höraufträge dazu angehalten werden, aktiv zuzuhören. (ZF 8)
… mit Ihnen die Besonderheiten verschiedener Textsorten erarbeitet werden. (ZF 9)
… ihnen viele Strukturierungs- und Formulierungshilfen für die Textproduktion zur Verfügung gestellt und diese eingeübt werden. (ZF 10)
… sie regelmäßig konstruktive Rückmeldungen erhalten und sprachlich korrigiert werden, auch hinsichtlich der Aussprache und Intonation. (ZF 11)
… sie mit Wortschatzübungen ihren alltagssprachlichen und bildungssprachlichen (Fach-)Wortschatz sowohl schriftlich als auch mündlich aktiv erweitern. (ZF 12)
… sie hinsichtlich der Orthografie- und Interpunktion eine individuelle Förderung erhalten. (ZF 13)
… sie im Rahmen der individuellen Förderung grammatische Übungen erhalten und sowohl einfache als auch komplexe grammatische Strukturen einüben. (ZF14)
… sie eine gendersensible und diskriminierungsfreie Sprache im Unterricht vorgelebt bekommen und diese auch praktizieren. (ZF 15)
… sie aktiv die Bildungssprache adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowohl schriftlich als auch mündlich verwenden. (ZF 16)

Diese Ziele zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen, die auf Grundlage der Umfrage im Kollegium abgeleitet worden sind, können, u.a. mithilfe der vorhandenen Bausteine zur Sprachförderung am EBBK, verfolgt werden sowie eine Basis für schulinterne didaktische Jahresplanungen darstellen.

An dieser Stelle formulieren wir das folgende Teilziel:

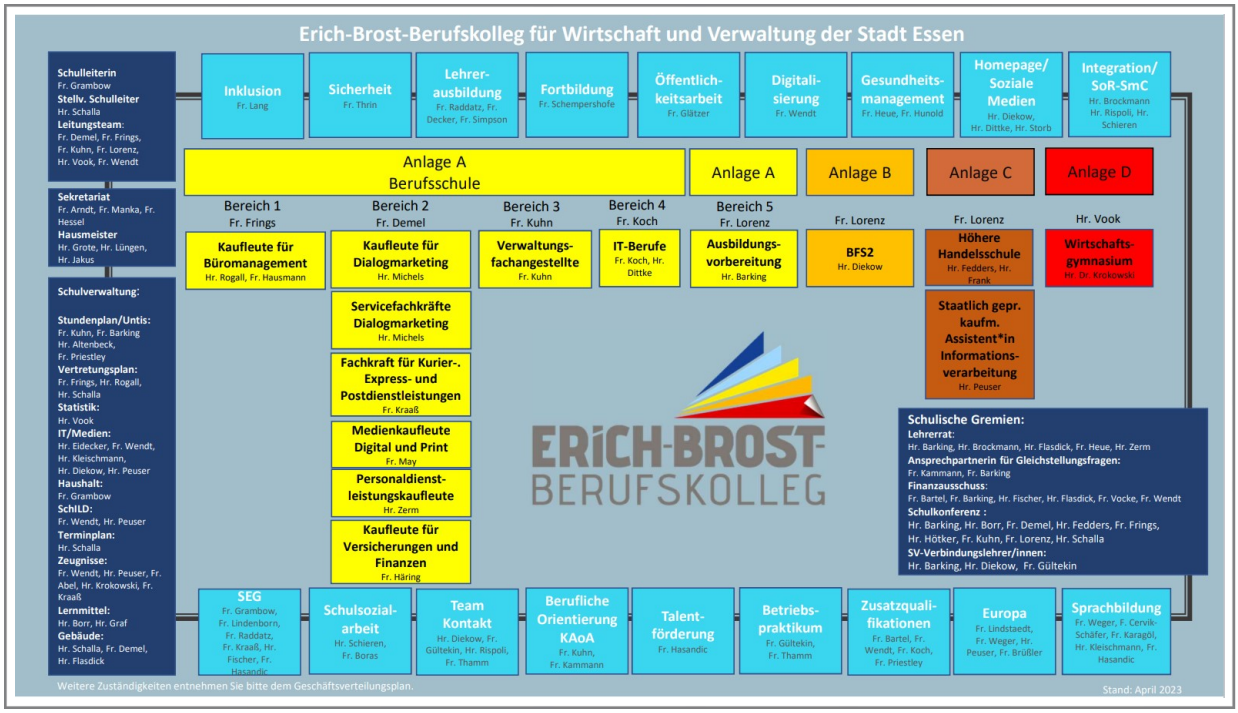
Wir dokumentieren prozessbegleitend sprachliche Lernaufgaben und erarbeiten eine didaktische Jahresplanung für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen.

Im weiteren Verlauf sehen wir uns zunächst an, welche Schnittstellen wir für die Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen zwischen unseren Bildungsgängen finden, um eine Kontinuität für die Umsetzung dieses Konzepts zu entwickeln.

Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen am EBBK

Am EBBK sind Bildungsgänge der Anlagen A bis D gemäß der APO-BK vertreten, die im Organigramm ersichtlich sind (siehe Abbildung 2).

Abbildung 2: Organigramm des EBBK



Die Anlage A umfasst einerseits die Fachklassen des dualen Systems und andererseits die Ausbildungsvorbereitung. Die Schülerinnen und Schüler der Fachklassen des dualen Systems verlassen das EBBK nach ihrem Abschluss und meistern ihren Berufseinstieg. Danach können sie, je nach Eingangsvoraussetzung, in das System der beruflichen Fort- und Weiterbildung eintreten oder ein Studium an der Universität oder Fachhochschule anstreben. Anders sieht es im Bereich der Ausbildungsvorbereitung aus, worunter die Internationalen Förderklassen (AV/IFK) gezählt werden. Häufig verlassen die Schülerinnen und Schüler die Internationale Förderklasse nach 1-2 Jahren mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und streben den Hauptschulabschluss nach Klasse 10 in der einjährigen Berufsfachschule I für Wirtschaft und Verwaltung (BFS1) des benachbarten Robert-Schumann-Berufskollegs (RSBK) an. Nach diesem Jahr steigen die Schülerinnen und Schüler in der Regel in die Berufsfachschule II für Wirtschaft und Verwaltung (BFS2) zur Erlangung des mittleren Schulabschlusses am EBBK wieder ein. In einigen Fällen ist es möglich, dass die Schülerinnen und Schüler einen Ausbildungsplatz finden und sie in den Fachklassen des dualen Systems am EBBK oder an anderen Berufskollegs sind. Um die Durchgängig-

keit der sprachlichen Bildung und die Durchlässigkeit im System zu wahren, wird an dieser Stelle empfohlen, für die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen am EBBK die einjährige Berufsfachschule I für Wirtschaft und Verwaltung (BFS1) am EBBK zu eröffnen.

Die Berufsfachschule II für Wirtschaft und Verwaltung gehört zur Anlage B und führt nach einem Schuljahr zur Fachoberschulreife. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, unter bestimmten Voraussetzungen den Qualifikationsvermerk zu erhalten.[19] Nach dem Besuch der Berufsfachschule II für Wirtschaft und Verwaltung können die Schülerinnen und Schüler entweder eine Fachklasse des dualen Systems oder aber im vollzeitschulischen Bereich, je nach Voraussetzung, die Höhere Berufsfachschule (FHR) oder das Berufliche Gymnasium (AHR) besuchen.

Die Höhere Berufsfachschule (HBFS) ist der Anlage C zuzuordnen. Die Schülerinnen und Schüler, die den Bildungsgang erfolgreich absolvieren und den schulischen Teil der Fachhochschulreife erhalten, können im Anschluss eine Fachklasse des dualen Systems, mit entsprechenden Praktika die Fachhochschule oder aber die Klasse 12 des Wirtschaftsgymnasiums (WiGym) besuchen.

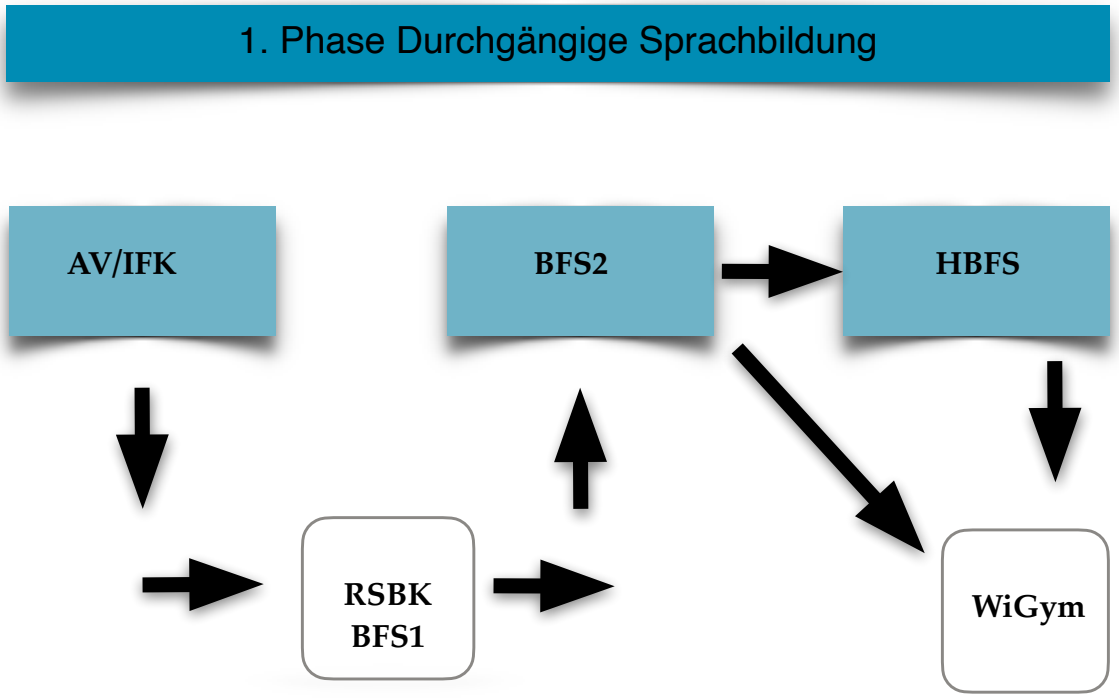
Das Berufliche Gymnasium ist ein Bildungsgang der Anlage D, der zur allgemeinen Hochschulreife führt. Nach erfolgreichem Abschluss können die Schülerinnen und Schüler eine Fachklasse des dualen Systems, eine Universität oder eine Fachhochschule besuchen.

Nach rückwirkender Betrachtung aller Bildungsgänge am EBBK gilt es, wichtige Schnittstellen hervorzuheben, Schwerpunkte zu setzen und dieses Konzept, nach erfolgreicher Implementierung, anschließend um weitere Schnittstellen zu außerschulischen Institutionen zu erweitern. Demnach geht dieses Konzept in zwei Phasen vor.

In der ersten Phase rücken besonders drei Bildungsgänge in den Fokus der Betrachtung - die Ausbildungsvorbereitung mit ihrer Internationalen Förderklasse, die Berufsfachschule II und die Höhere Berufsfachschule. Die Schnittstellen werden in Abbildung 3 grafisch hervorgehoben.

[19] Vgl. APO-BK Anlage B 2, § 7 Nummer 4

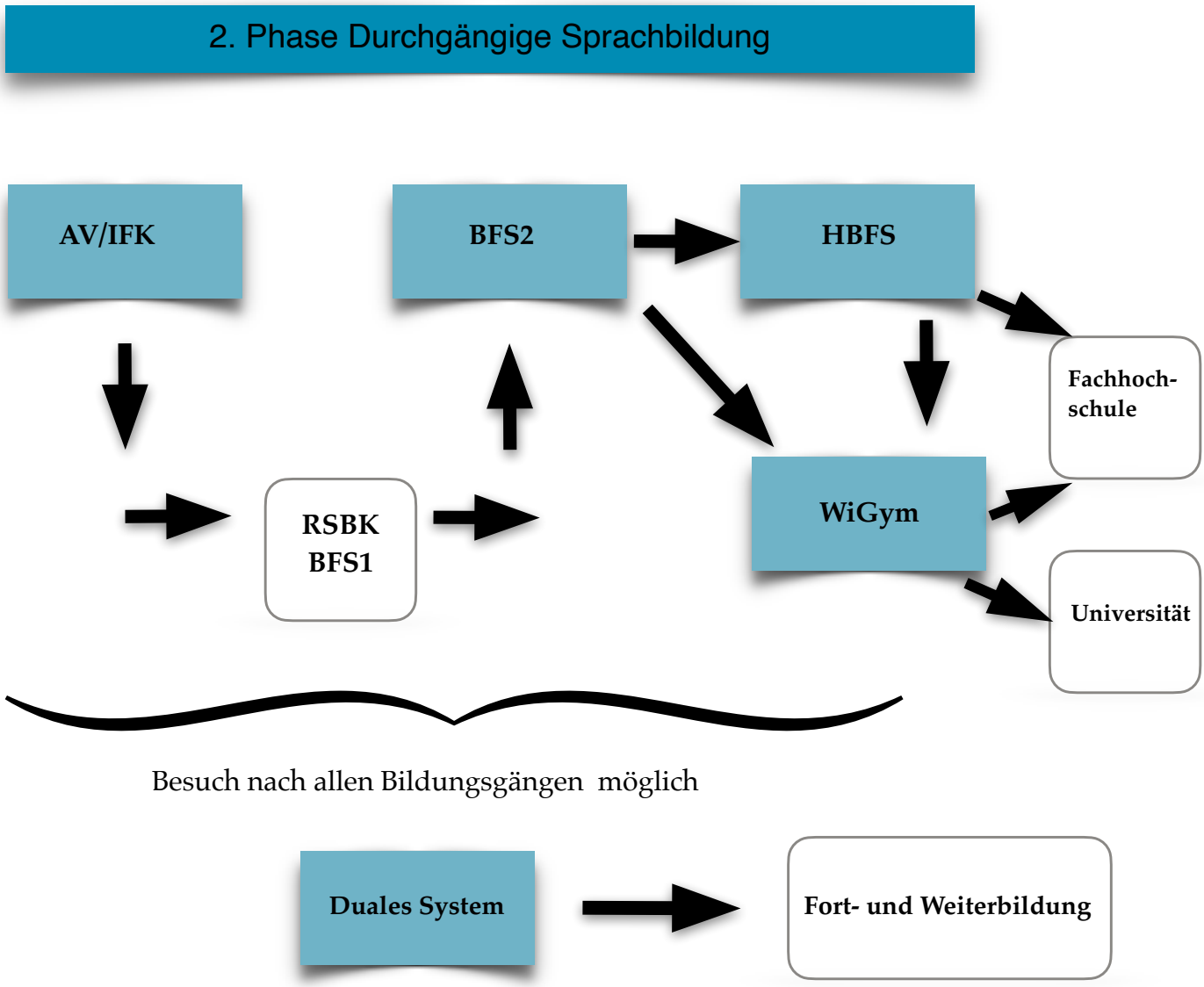
Abbildung 3: Schnittstellen der 1. Phase am EBBK



Diese Schnittstellen bieten sich in der ersten Phase an, da diese Bildungsgänge am höchsten frequentiert sind und hier deutliche Synergieeffekte zu erwarten sind. Ehemalige Schülerinnen und Schüler der Internationalen Förderklassen kommen größtenteils an das EBBK zurück, um in der Berufsfachschule II den nächsthöheren Schulabschluss zu erlangen. Anschließend können die meisten Schülerinnen und Schüler die Höhere Berufsfachschule besuchen, während ein kleiner Teil die Möglichkeit hat, das Wirtschaftsgymnasium zu besuchen. Die Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule können im Anschluss ebenfalls das Wirtschaftsgymnasium besuchen. Durchläuft eine Schülerin/ein Schüler diese Bildungsgänge, dann erhielte sie/er eine durchgängige Sprachbildung zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

Hat sich die erste Phase etabliert und ist fester Bestandteil des Schulalltags, dann ist eine Einführung der zweiten Phase möglich. Hierbei rücken die Fachklassen des dualen Systems und das Wirtschaftsgymnasium in den Fokus. Die zweite Phase unterscheidet sich von der ersten Phase insofern, dass die Schülerinnen und Schüler das EBBK nach dem Besuch der Fachklassen des dualen Systems sowie des Wirtschaftsgymnasiums verlassen und in das System der beruflichen Fort- und Weiterbildung, in die Fachhochschulen und Universitäten strömen. Dies macht eine Kooperation mit weiteren externen Partnern notwendig. In der Abbildung 4 werden diese Schnittstellen veranschaulicht.

Abbildung 4: Schnittstellen der 2. Phase am EBBK



Hinsichtlich der Analyse der Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen können wir das folgende Teilziel formulieren:

Zur Wahrung der Kontinuität bei der Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen nehmen wir die Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen in den Blick und gehen bei der Umsetzung in zwei Phasen vor.

Bevor wir uns der konkreten Umsetzung des Konzepts widmen, werden die Kooperationspartner*innen vorgestellt, die das EBBK bei der Umsetzung unterstützen. Es wird kurz dargestellt, inwiefern wir Unterstützung erhalten.

Kooperationspartner*innen der Universität Duisburg-Essen

Für die Realisierung dieses Konzepts sind Frau Dr. Schäfer-Jung und Herr Dr. Scholten-Akoun der Universität Duisburg-Essen unsere Kooperationspartner*innen, die uns hierbei sehr professionell und engagiert unterstützen.

Frau Dr. Schäfer-Jung[20] ist seit 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen u.a. Methoden der Zweit- und Fremdsprachenvermittlung und die Sprachförderung in allen Fächern. Eines ihrer bisher durchgeführten Projekte ist „DaZ macht Schule! Lehr- und Lernmaterialien für die Deutsch-als-Zweitsprache-Förderung in allen Unterrichtsfächern“ gewesen. Sie begleitet das Projekt „Durchgängige Sprachbildung am EBBK“ bereits seit Beginn des Projekts, steht dabei unserem Berufskolleg beratend zur Seite und führt am EBBK künftig schulinterne Lehrerfortbildungen durch. Dazu gehört die Fortbildung zum „Sprachsensiblen (Fach-)Unterricht“.

Herr Dr. Scholten-Akoun[21] ist seit August 2008 Mitarbeiter im Rahmen des Forschungsprojekts „Sprachkompetenzen der Lehramtstudierenden“ unter der Leitung des Zentrums für Lehrerbildung (ZLB) an der Universität Essen. Die Entwicklung von Testinstrumenten für die Sprachstandsmessung der Studierenden ist eines seiner Schwerpunkte. Für die Umsetzung des Projekts „Durchgängige Sprachbildung“ unterstützt Herr Dr. Scholten-Akoun das EBBK bei den Sprachstandsmessungen der Schülerinnen und Schüler insofern, dass er uns bereits entwickelte und wissenschaftlich erprobte C-Tests zur Verfügung stellt und unsere Daten aus der Datenbank extrahiert, um uns diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei erhalten wir von ihm durch entsprechende Beratungen und Auswertungen von Testergebnissen weitere Unterstützung.

Für das kontinuierliche Engagement beider Kooperationspartner*innen, was nicht selbstverständlich ist, bedanken wir uns sehr herzlich. Durch ihren Einsatz ist eine Realisierung des vorliegenden Konzepts erst möglich.

[20] Vgl. https://www.uni-due.de/daz-daf/Schaefer.shtml; zugegriffen am 02. November 2020

[21] Vgl. https://zlb.uni-due.de/das-zentrum/team/dr-dirk-scholten-akoun/; zugegriffen am 02. November 2020

Die BiSS-Akademie NRW

Die BiSS-Akademie NRW[22] unterstützt im Auftrag des Ministeriums für Schule und Bildung NRW interessierte Schulen im Bereich Sprachbildung. Darüber hinaus ermöglicht die BiSS-Akademie teilnehmenden Schulen eine Vernetzung mit Impulsschulen, die bereits in der Bund-Länderinitiative „Bildung durch Sprache und Schrift“ (BiSS) gearbeitet haben.

Das Erich-Brost-Berufskolleg ist auf Grundlage des bereits vorhandenen Konzepts zur Durchgängigen Sprachbildung dem Netzwerk 3.2 „Begleitung von neu zugewanderten Lernenden am Berufskolleg – Unterstützungsmöglichkeiten im sprachsensiblen Fachunterricht“ beigetreten. In diesem Zusammenhang kann uns die BiSS-Akademie NRW mit empirisch fundierten und in der Praxis erprobten Instrumenten bei der Umsetzung des bestehenden Konzepts zur Durchgängigen Sprachbildung unterstützen.

Regelmäßige Netzwerktreffen, Workshops, Fachtagungen, Blended-Learning-Fortbildungen, Tool- und Materialdatenbanken gehören zu den Angeboten der BiSS-Akademie NRW, die im Rahmen der Weiterentwicklung und Umsetzung des Konzepts genutzt werden können.

Die BiSS-Akademie NRW gehört somit ebenfalls zu unseren außerschulischen Kooperationspartner*innen. Eine Projektvereinbarung ist zwischen der BiSS-Akademie und dem Erich-Brost-Berufskolleg geschlossen worden.

In Bezug auf die außerschulische Kooperation ergibt sich ein Teilziel:

*Für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts kooperieren wir mit unseren Kooperationspartner*innen und halten die Kooperation in einer Projektvereinbarung fest.*

[22] https://www.biss-akademie.nrw/

Umsetzung des Projekts „Durchgängige Sprachbildung am EBBK“

Dieses Konzept klammert zunächst die zweite Phase der Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen aus und fokussiert die erste Phase.

Wie bereits eingangs erwähnt, gehört es zu einem der Teilziele, alle Kolleginnen und Kollegen im Rahmen von schulinternen Fortbildungen zum „Sprachsensiblen (Fach-)Unterricht“ fortzubilden. Hierbei werden sie dahingehend geschult, ihren Fachunterricht mit entsprechenden sprachsensiblen Methoden und Werkzeugen zu gestalten. Diese Methoden und Werkzeuge werden zunächst im Fachunterricht angewendet und erprobt. In diesem Zusammenhang sollen die erstellten sprachlichen Lernaufgaben prozessbegleitend dokumentiert werden. Die Dokumentation kann über Moodle erfolgen. Im Rahmen eines Material- und Methodenpools können die Kolleginnen und Kollegen dem Kollegium ihre Ausarbeitungen zur Verfügung stellen. Zudem sollten sich feste Arbeitsgruppen/Fachgruppen bilden, um einen kollegialen Austausch über die Anwendung und Erprobung zu ermöglichen. Im weiteren Verlauf können Sprachbildungsbausteine in die jeweiligen didaktischen Jahresplanungen der Fächer eingearbeitet werden. Hierbei sollten immer wiederkehrende Lehr-Lernsituationen in den Blick genommen werden, die durch die Kolleginnen und Kollegen im sprachsensiblen Fachunterricht bewältigt werden müssen. Es handelt sich in diesem Kontext um sprachliche Standardsituationen im Fachunterricht, die regelmäßig und fast in jeder Stunde vorkommen. Diese Standardsituationen können mündlicher oder schriftlicher Natur sein.[23]

Um die bildungssprachlichen Kompetenzen systematisch, koordiniert und kontinuierlich zu fördern und zu entwickeln, ist die Einrichtung einer Sprachbildungsstunde in der IFK, der BFS2 und der HBFS erforderlich. Für die Sprachbildungsstunden werden in Teams didaktische Jahresplanungen erarbeitet und zwischen den Bildungsgängen sinnvoll abgestimmt. Die Kolleginnen und Kollegen können dabei auf die bisher dokumentierten Lernaufgaben zurückgreifen oder diese als Anregungen nutzen und weiterentwickeln. Die Ziele für eine Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen, die sich aus der Umfrage im Kollegium ergeben haben, sollen in einer didaktischen Jahresplanung konkretisiert werden.

[23] Vgl. Leisen, Josef (2017): Handbuch Fortbildung Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. 1. Aufl. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag, S. 51.

Die entsprechenden Teilziele sind die Folgenden:

Zur systematischen, koordinierten und kontinuierlichen Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen richten wir in der IFK, der BFS2 und der HBFS eine Sprachbildungsstunde ein.

Wir entwickeln außerdem Sprachbildungsbausteine für unser Fach und binden diese in die didaktische Jahresplanung sinnvoll ein.

Zu Beginn des neuen Schuljahres erhalten die Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Bildungsgängen eine Sprachbildungsstunde. Diese beginnt damit, dass die Schülerinnen und Schüler einen C-Test absolvieren, um eine Sprachstandsmessung zu erhalten. Der C-Test steht uns auf der Plattform „Talentschule NRW" kostenlos für unser Vorhaben zur Verfügung und ermöglicht uns, ein Auswertungsergebnis zu erhalten.[24] Dieser Test kann ganz einfach online mit den Schülerinnen und Schülern im PC-Raum durchgeführt werden. Um den Erfolg der Entwicklung und Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen zu messen, wird am Ende eines Schuljahres der C-Test wiederholt. Bei Erfolg dieser Maßnahmen müssten die Schülerinnen und Schüler innerhalb eines Schuljahres einen Kompetenzzuwachs erreicht haben.

In diesem Zusammenhang lautet ein weiteres Teilziel:

Um den Erfolg unserer Maßnahmen zu messen, führen wir einen C-Test bei den Schülerinnen und Schülern zu zwei Messzeitpunkten, jeweils zu Beginn und zum Ende eines Schuljahres, durch.

Am Ende eines Schuljahres werden weitere Evaluationen durchgeführt. So sollen sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die in den Bildungsgängen eingesetzten Kolleginnen und Kollegen im Rahmen einer Online-Umfrage befragt werden. Sowohl die Auswertungen aus dem C-Test, der zu zwei Messzeitpunkten jeweils zu Beginn und zum Ende eines Schuljahres durchgeführt werden soll, als auch die Ergebnisse der Online-Umfragen sollen uns ein ganzheitliches Bild über den Erfolg der Maßnahmen geben und uns ggf. Modifizierungen ermöglichen.

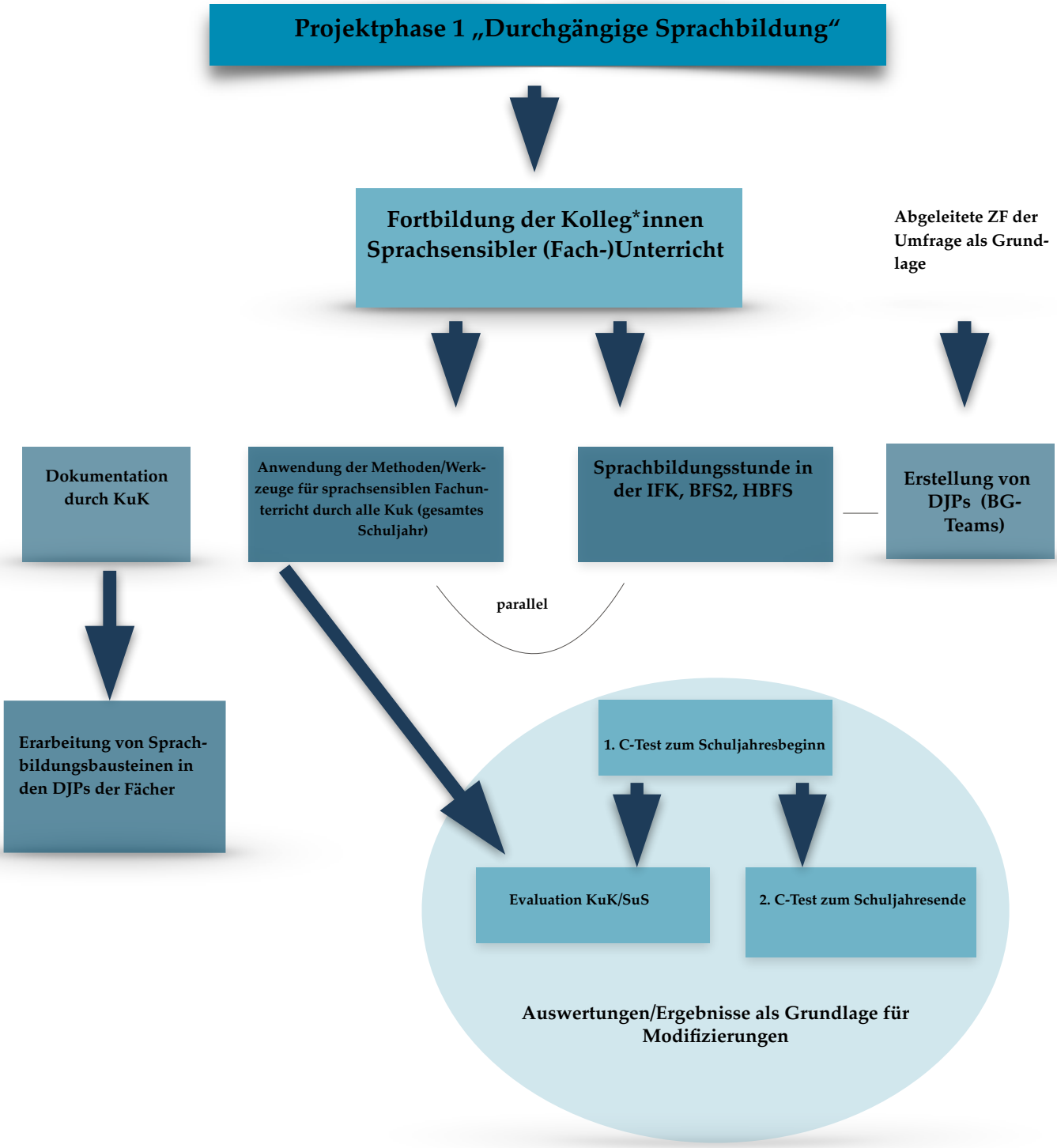
Das nächste Teilziel kann folgendermaßen formuliert werden:

[24] siehe Kapitel: Der C-Test der Plattform „Talentschule NRW"

Um unsere Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln, führen wir regelmäßige Evaluationen durch und werten diese aus.

In der Abbildung 5 wird die Umsetzung der ersten Phase des Projekts „Durchgängige Sprachbildung am EBBK“ noch einmal veranschaulicht.

Abbildung 5: Erste Phase des Projekts „Durchgängige Sprachbildung am EBBK“



Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen

Die Kolleginnen und Kollegen kennen die sprachlichen Hürden der Schülerinnen und Schüler beim Fachlernen, was uns bereits die Umfrage gezeigt hat. Um Sprachbildungsprozesse erfolgreich zu gestalten, müssen alle Kolleginnen und Kollegen eine Fortbildung für den „Sprachsensiblen (Fach-)Unterricht“ realisieren. Sprachbildung ist ein längerfristig angelegtes Entwicklungsthema der gesamten Schule. Deshalb ist es unzureichend, eine einmalige Fortbildungsveranstaltung durchzuführen. Vielmehr ist es wichtig, „[…] in Schleifen und in mehreren Durchläufen aus- und fortzubilden, damit Wissen wiederholt, vertieft und aus neuer Perspektive angegangen wird“.[25] Bevorzugt werden Fortbildungen mit einem einführenden Vortrag und Workshops in Fachgruppen, in denen die Kolleginnen und Kollegen sich austauschen und an praxistauglichen Produkten arbeiten. Diese Produkte können nach Fachgruppen bei Moodle gesammelt und allen Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht werden, damit die Kolleginnen und Kollegen diese Materialien im Unterricht anwenden oder sich Anregungen für die weitere Materialerstellung holen können.

Frau Dr. Schäfer-Jung hat bei uns im Schuljahr 2020/2021 eine schulinterne Fortbildung zum „Sprachsensiblen (Fach-)Unterricht“ durchgeführt. Zunächst hat ein Teil des Kollegiums an dieser Fortbildung teilgenommen, was u.a. der damaligen Pandemie-Situation geschuldet war. Einige Kolleginnen und Kollegen haben sich bereits individuell an entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen angemeldet.

Da dieses Projekt ein längerfristig angelegtes Projekt ist, werden weitere Fortbildungsbedarfe entstehen. Weil diese sich zumeist im Prozess ergeben, ist es von besonderem Interesse, die Fortbildungsbedarfe im Kollegium zu identifizieren. Dies kann anhand der Evaluation durch die Kolleginnen und Kollegen erfolgen, indem gewisse Items für Fortbildungsbedarfe entwickelt und diese auch abgefragt werden. Somit sind Fortbildungen in sogenannten Schleifen ein Teil des Modifizierungsprozesses.

[25] Leisen, Josef (2017): Handbuch Fortbildung Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. 1. Aufl. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag, S. 12.

Der C-Test der Plattform „Talentschule NRW“

Herr Dr. Scholten-Akoun ermöglicht dem EBBK einen Zugriff auf die C-Tests[26] der Plattform „Talentschule NRW“, indem er das EBBK in die Liste der auswählbaren Berufskollegs mit aufnimmt. Dafür erhalten wir einen Zugang für die C-Tests mit einer Schulkennung.

Dieser C-Test ist ein geeignetes Testinstrument, um den allgemeinen Sprachstand von Schülerinnen und Schülern objektiv, reliabel und valide zu erfassen, die Deutsch als Muttersprache oder als Zweitsprache gelernt haben. Es handelt sich hierbei um einen integrativen, schriftlichen Grammatik-Test, der aus verschiedenen Lückentexten besteht. C-Tests sind mit wenig Aufwand durchzuführen und dauern ca. 20 Minuten.

Nach dem C-Test erhalten wir ausführliche Auswertungen. So können beispielsweise Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf erkannt werden und es kann ein Ranking innerhalb der Test-Gruppen vorgenommen werden. Des Weiteren erhalten wir Referenznormwerte, mit denen wir die Ergebnisse unserer Schülerinnen und Schüler mit denen der anderen teilnehmenden Berufskollegs vergleichen können.

Da es zwei Messzeitpunkte geben wird, können wir ermitteln, ob es bei den Schülerinnen und Schülern innerhalb eines Schuljahres messbare Kompetenzzuwächse gegeben hat. Der Vorteil ist, dass dies für uns ein Hinweis ist, ob die Maßnahmen für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen zum gewünschten Erfolg geführt haben.

[26] https://skala.uni-due.de/talent-bk/index.xhtml

Online-Evaluation der Maßnahmen für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen durch die KuK und SuS

Um das Projekt prozessbegleitend weiterzuentwickeln, sollen die Maßnahmen für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen sowohl durch die Schülerinnen und Schüler als auch durch die Kolleginnen und Kollegen in anonymisierter Form bewertet werden. Diese Bewertungen sind, zusammen mit den Auswertungsergebnissen der C-Tests, die Grundlage für die ständige Entwicklung und Modifizierung des Projekts „Durchgängige Sprachbildung am EBBK". Für die Durchführung der Evaluationen bieten sich beispielsweise das IQES-Evaluationscenter[27] oder Edkimo[28] an. Etwaige Evaluationsinstrumente können zusammen mit den Kooperationspartner*innen der Universität Duisburg-Essen, Frau Dr. Schäfer-Jung und Herr Dr. Scholten-Akoun, entwickelt und abgestimmt werden, sodass diese anonymisierten Datensätze auch für Forschungszwecke ausgewertet werden können.

[27] https://www.iqes-evaluationscenter.net; zugegriffen am 23.10.2020

[28] https://edkimo.com/; zugegriffen am 26.08.2023

Ausblick

Nachdem die Instrumente für die Evaluation vorgestellt worden sind, wird an dieser Stelle kurz darauf eingegangen, inwiefern dieses Projekt weiterentwickelt werden kann. Neben der prozessbegleitenden Entwicklung und Modifizierung des Projekts ist es sehr zu begrüßen, präzise Testinstrumente für Berufskollegs zu entwickeln, um diese dann am EBBK einsetzen zu können. Diese Testinstrumente können dann anderen Berufskollegs zur Verfügung gestellt werden, um den Erfolg ihrer Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen zu überprüfen. Die uns zur Verfügung gestellten C-Tests bieten uns zunächst eine Orientierung, jedoch keine klaren Diagnosen. Zudem enthalten diese C-Tests keine DaF-Komponente, sodass diese für Lernende, die ein B1-Niveau im Sinne des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens haben, nicht geeignet sind. In diesem Zusammenhang bietet es sich an, die empirisch fundierten Testinstrumente der BiSS-Akademie NRW zu verwenden. Eine weitere Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartner*innen der Universität Duisburg-Essen ist weiterhin erwünscht. Nur durch die Verzahnung von Wissenschaftstheorie und Schulpraxis kann dieses Projekt erfolgreich umgesetzt sowie Kompetenzzuwächse bei den Schülerinnen und Schülern messbar gemacht werden.

Hieraus ergibt sich ein weiteres Teilziel für unser Projekt:

Wir verwenden in Zukunft den C-Test und die Testinstrumente der BiSS-Akademie, um die bildungssprachlichen Kompetenzen bedarfsorientiert bei unseren Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Hat sich die erste Phase im Schulalltag etabliert, kann die in diesem Projekt dargestellte zweite Phase für die Durchgängige Sprachbildung in den Blick genommen werden, um Übergänge erfolgreich zu gestalten.

Zusammenfassung der Ziele für die „Durchgängige Sprachbildung“ am EBBK

Im Rahmen dieses Konzepts sind sowohl die zentrale Zielsetzung als auch die Teilziele zur Erreichung dieser genannt worden. Die nachfolgende Übersicht fasst diese Ziele zusammen:

Zentrale Zielsetzung:

Wir fördern und entwickeln bildungssprachliche Kompetenzen systematisch und koordiniert in allen Fächern und nehmen zur Wahrung der Kontinuität die Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen in den Blick.

Teilziel	Zielformulierung
1.	Alle Kolleginnen und Kollegen des EBBK erhalten eine schulinterne Fortbildung zum Thema „Sprachsensibler (Fach-)Unterricht“ und leisten in ihrem Fachunterricht einen Beitrag zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen.
2.	Wir dokumentieren prozessbegleitend sprachliche Lernaufgaben und erarbeiten eine didaktische Jahresplanung für die Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen.
3.	Zur Wahrung der Kontinuität bei der Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen nehmen wir die Schnittstellen zwischen den Bildungsgängen in den Blick und gehen bei der Umsetzung in zwei Phasen vor.
4.	Zur systematischen, koordinierten und kontinuierlichen Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen richten wir in der IFK, der BFS2 und der HBFS eine Sprachbildungsstunde ein.
5.	Wir entwickeln außerdem Sprachbildungsbausteine für unser Fach und binden diese in die didaktische Jahresplanung sinnvoll ein.
6.	Um den Erfolg unserer Maßnahmen zu messen, führen wir einen C-Test bei den Schülerinnen und Schülern zu zwei Messzeitpunkten, jeweils zu Beginn und zum Ende eines Schuljahres, durch.
7.	Um unsere Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung bildungssprachlicher Kompetenzen kontinuierlich weiterzuentwickeln, führen wir regelmäßige Evaluationen durch und werten diese aus.
8.	Für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts kooperieren wir mit unseren Kooperationspartner*innen und halten die Kooperation in einer Projektvereinbarung fest.

Teilziel	Zielformulierung
9.	Wir verwenden in Zukunft die C-Tests und die Testinstrumente der BiSS-Akademie, um die bildungssprachlichen Kompetenzen bedarfsorientiert bei unseren Schülerinnen und Schülern zu fördern.

Literaturverzeichnis

APO-BK NRW (Stand: 1. Mai 2020) Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg – APO-BK) vom 26. Mai 1999, zuletzt geändert durch die Verordnung vom 1. Mai 2020 (SGV.NRW. 223); BASS 13-33, Nr. 1.1

Leisen, Josef (2017): Handbuch Fortbildung Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. 1. Aufl. Stuttgart: Ernst-Klett-Verlag.

Weger, Miriam (2020): Didaktische Jahresplanung, Erich-Brost-Berufskolleg: Deutsch-Förder, BFS2

Internetquellen

https://www.auslandsschulwesen.de/Webs/ZfA/DE/Deutsch-lernen/DSD/DSD-I-PRO/dsd-i-pro_node.html

https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/DeutschBeruf/deutsch-beruf.html?nn=282656

https://www.biss-akademie.nrw/

https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=540

https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=541

https://ebbk.moodleschule.de/course/view.php?id=542

https://ebbk-essen.de/schulprofil/leitbild.html

https://edkimo.com/

https://www.essen.de/meldungen/pressemeldung_1353169.de.html

https://www.essen.de/dasistessen/essen_in_zahlen/bevoelkerung.de.html

https://www.iqes.net/oeffentlich

https://www.jugend-debattiert.de/aktuelles/aktuelles/aktuelles/pilotversuch-jugend-debattiert-in-sprachlerngruppen

https://www.schulentwicklung.nrw.de/referenzrahmen/broschuere.pdf

https://skala.uni-due.de/talent-bk/index.xhtml

http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/sprachbildung

https://skala.uni-due.de/talentbk/

https://www.uni-due.de/daz-daf/Schaefer.shtml

https://zlb.uni-due.de/das-zentrum/team/dr-dirk-scholten-akoun/

Anhang

Anhang I: Ergebnisse der Umfrage im Kollegium